



## Zauberlaterne soll weiter leuchten

**Interlaken** Der landesweit verbreitete Filmclub Die Zauberlaterne möchte Kindern die Faszination für das Kino nahebringen. Derzeit sucht der Club Interlaken neue ehrenamtliche Mitarbeitende.

### Monika Hartig

«Kinder das einzigartige Vergnügen eines Kinobesuchs und die Vielfalt der Filmwelt entdecken zu lassen, das ist meine Motivation», sagt Lorenzo Berardelli. Lange Jahre arbeitete Berardelli als lokaler Koordinator, der Freiwillige einführte. Seit einem halben Jahr ist er Spezialist für Kommunikation beim Dachverein Die Zauberlaterne in Neuenburg. Kino sei eine wichtige kulturelle Institution und ein sozialer Raum, der den Austausch und die Konzentration fördere, sagt er. «Im Kino können Kinder sich im geschütztesten Rahmen mit den unterschiedlichsten Gefühlen auseinandersetzen und daran wachsen.»

Die 1992 lancierte Zauberlaterne ist heute in der ganzen Schweiz zu einem Netzwerk von 78 Filmclubs angewachsen, alles gemeinnützige und eigenständige Vereine. Von Beginn weg war das Interesse am Angebot gross. Seit 2002 gibt es auch in Interlaken einen solchen Filmclub. Jährlich finden jeweils neun Kinovorführungen vor Ort statt, organisiert von den Clubleitenden.

### Clubzeitung zur Vorbereitung

Vorgängig verschickt der Dachverein den Kindern eine Clubzeitung zur Vorbereitung auf den Film und bietet die Gastkünstler und Moderatoren auf, die die Vorführungen unterhaltsam und pädagogisch begleiten. Unterstützt wird das Projekt

vom Bundesamt für Kultur und den Kantonalen Erziehungsdirektionen.

Im Interlakner Filmclub stehen die Zeichen nun auf Veränderung. «Die Leiterin Lena Balmer und zwei weitere langjährige Mitarbeitende möchten neue Wege gehen», erklärt Lorenzo Berardelli: «Für die Nachfolge suchen wir mehrere ehrenamtlich Tätige, die möglichst viele Kinder in der Region für dieses Projekt erreichen und sich zwei bis fünf Stunden pro Monat engagieren möchten.»

### Tiefere Nachfrage in Corona-Zeit

Neben der Leitung seien Sekretariat und Buchhaltung neu zu besetzen und einmal jährlich das Präsentationsmaterial in den hiesigen Schulen zu verteilen. Hinzu komme die Mittelbeschaffung bei der Standortgemeinde. «Lena Balmer steht neuen Mitarbeitenden gern mit Rat und Tat zur Seite.» Zudem beantworte ein Intranet mit Hilfsmitteln alle Fragen zu den Tätigkeiten der Freiwilligen.

Wie im gesamten Kulturbereich sank in der Corona-Zeit auch die Nachfrage nach Kinovorführungen der Zauberlaterne. Berardelli: «Zu unserem 30-Jahr-Jubiläum haben wir eine nationale Kommunikationskampagne mit Jubiläumsvorstellungen gestartet und konnten wieder Publikum zurückgewinnen.» Die Tendenz sei steigend, in manchen Städten seien die Besucherzahlen bereits höher als vor Corona. Man erle-

be derzeit einen Aufschwung und sei optimistisch für die Zukunft.

### Grosse Kinoemotionen teilen

«Die Zauberlaterne soll noch viele Jahre weiter leuchten. Ich bin überzeugt, dass das Medium Kino nie aussterben wird.» Denn das Erlebnis, gemeinsam mit anderen in einem dunklen Raum die grossen Kinoemotionen zu teilen, sei nicht nur sozialer, sondern auch viel intensiver, als allein zu Hause am Bildschirm Filme zu schauen.

www.lanterne-magique.org.  
Kontakt Lara Netzer:  
l.netzer@zauberlaterne.ch,  
Tel. 032 723 77 04



Die Kinderaugen sollen noch lange weiterleuchten können dank dem Verein Zauberlaterne. Foto: PD